

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausgabern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beilage 1,75 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gepaltene Corputelle oder deren Raum 20 Pf., für Privats in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für perlohnliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenhefts 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 24.

Freitag, den 29. Januar 1904.

144. Jahrgang.

Kaisers Geburtstagfeier.

* Merseburg, 28. Jan.

Aus Berlin, den deutschen Großstädten, den Provinzialstädten und vom Lande, von überall her laufen Nachrichten ein, daß Kaisers Geburtstag in festlicher Weise begangen worden ist. In Berlin begann die Feier frühmorgens mit dem „Wachen“ der Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade, um 9^{1/2} Uhr empfing der Kaiser die Glückwünsche Ihrer Majestät der Kaiserin und der kaiserlichen Familie, dann die des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kavalleriechefen. Um 10^{1/2} Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkapelle statt, nach dessen Beendigung im Aufgange die Salutgeschosse ertönten. Usdann vollzog sich die große Gratulationscour.

Als erster ging der Reichskanzler Graf Biliow vorüber, mit dem der Kaiser Händedruck und freundliche Worte wechselte. Die gleiche Ehre widerfuhr den Vorkämpfern Italiens, Oesterreich-Ungarns, Russlands, Englands, der Türkei, Spaniens, der Vereinigten Staaten, Frankreichs, ferner den drei Präsidenten des Reichstages, den beiden Präsidenten des Herrenhauses und dem Präsidenten von Preußen. Unter Marschmärgen ging die lange Reihe der Herren vorüber, bis die Kommandeure der Leibregimenter den Schluß machten. Während der Vorgänge im Schloß hatte eine Kompanie des Kaisers Alexander-Regiments vor dem Zeughaufe mit der Front nach diesem Aufstellung genommen. Um 12^{1/2} Uhr verließen anhaltende Hofmusik alle Zeichen, daß der Kaiser das Schloß verlassen hatte und auf dem Wege zum Zeughaufe war. Der Kaiser, vom Prinzen Eitel-Friedrich und Generaladjutanten v. Pleßen begleitet, hatte über der großen Generalsuniform den Mantel angezogen und trug den Feldmarschallsstab in der Rechten. Bei seinem Eintreffen vor der Ehrenkompanie präsenzierte diese; es wurde die Front abgeschritten, worauf

der Kaiser das Zeughaus betrat, in dem die Prinzen, Generale, Admirale und Offizierskorps versammelt waren. Nachdem der Kaiser sich gegen die Anwesenden verneigt hatte, wurde die Parole: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König!“ ausgegeben. Die Musik spielte die Nationalhymne. Nach dem Verlassen des Zeughauses nahm der Kaiser noch den Vorbeimarsch der Kompanie der Alexander und der Solbatterie ab und begab sich dann ins Schloß zurück. Nach der Parolenausgabe im Zeughaufe war Familienafel im Schloß. Nachmittags machten beide Majestäten eine gemeinsame Ausfahrt und eine kurze Promenade im Park von Bellevue. Der Kaiser unternahm darauf mit Prinzessin Viktoria Luise und den Prinzen Heinrich, Eitel-Friedrich, August Wilhelm und Oskar einen längeren Spaziergang im Tiergarten und kehrte dann mit Ihrer Majestät, welche in Bellevue verblieben war, nach dem Kgl. Schloße zurück. Abends fand im Ritterfals des Kgl. Schloßes bei Sr. Majestät eine Familienafel für alle in Berlin weilenden Fürstlichkeiten statt.

Auszeichnungen anlässlich des Geburtstages des Kaisers.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine große Reihe von Ordens- und anderen Auszeichnungen anlässlich des Geburtstages des Kaisers. Es erhielten unter anderen: Kultusminister Dr. Studt das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, der Minister für öffentliche Arbeiten v. Bude den Roten Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub, der vortragende Rat im Ministerium für öffentliche Arbeiten Geheimrer Oberbaurat Zimmermann die Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, der Geh. Baurat a. D. Lochner-

Berlin den Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, Architekt Geheimrer Baurat Bobo Ehardt den Roten Adler-Orden 4. Kl., der Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz die Brillanten zum Kronen-Orden 1. Klasse, Graf Maximilian v. Lynar zu Libbenau und Rheingebirgsminister Graf Kanitz den Kronen-Orden 1. Klasse, Prof. v. Willamowitz-Möllendorf-Berlin den Kronenorden 2. Klasse, der vortragende Generaladjutant Graf v. Hülsen-Haeseler den Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker Kreuz und Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Generalleutnant und Kommandeur der 6. Division Befeler, Landrat Conrad zu Graudenz und der vortragende Rat in der Reichskanzlei Conrad den erblichen Adel, Kriegsminister v. Einem der Stern und Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, der bayerische Generalmajor v. Steinsdorf, Kommandant von Ulm, den Roten Adler-Orden 2. Klasse, Generaladjutant v. Walfen den Kronen-Orden 1. Klasse, der diensttuende General a la suite Generalmajor v. Löwenfeld das Kreuz der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Fliegeradjutant und Fregattenkapitän von Grumme das Kreuz der Ritter desselben Ordens, die Hofratsdame der Kaiserin, Gräfin Keller, das Prädikat Erzherzogin. Der Generaloberst v. Wittich, der Staatssekretär a. D. Admiral Hollmann, der wirkliche Geheime Rat Professor Hinzpeter, der Erzbischof von Köln Kardinal Fischer, der Generalsuperintendent Faber und der Bankier v. Wegler zu Frankfurt a. M. wurden aus besonderem allerhöchsten Vertrauen auf Lebenszeit zu Mitgliedern des preussischen Herrenhauses berufen. Ferner wurden verliehen dem Gesandten in Karlsruhe v. Eifenbacher der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub

und Krone, dem Gesandten in Vissabon v. Tattenbach der Kronen-Orden 1. Klasse und dem Chef des Banthauses Bleichröder, Dr. Paul Schwabach in Berlin, der Kronen-Orden 3. Klasse.

Gesamtlich wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben am heutigen Tage Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen zum Ehrenvorsitzenden des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes zu ernennen und diese Ernennung dem Vorstande des Verbandes durch nachstehenden Allerhöchsten Erlass zu eröffnen geruht: „Auf das Immediatgesuch vom 7. Dezember v. J. habe Ich zum Ehrenvorsitzenden des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen am heutigen Tage ernannt. Ich habe damit dem Preussischen Landes-Krieger-Verbande einen neuen Beweis Meiner Anerkennung und Meines Wohlwollens geben wollen und vertraue, daß dieser Gnadenbeweis allen zum Verbande gehörigen Kriegervereinen wie jedem einzelnen Mitgliede derselben ein Ansporn sein wird, allezeit auch im bürgerlichen Leben die im Fahnenreife gelobte Treue zu halten sowie eine vaterländische und kameradschaftliche Gesinnung zu betätigen und zu pflegen.“

Zum Aufstand der Herero.

Berlin, 27. Jan. Aus Swakopmund wird dem Kommandanten S. M. S. „Fahd“ telegraphisch gemeldet: Nach neueren Nachrichten aus Ojimbingwe sind die Vastarde treu, am Ort 35 Gewehre, Kronwittler erschlagen. Es ist sichere Nachricht aus Otahandja, daß Sillow sich auf Wochen halten kann. Versuch, mit Karibib Verbindung zu erhalten, ist wegen Verhinderung der Bahn bei Walbau vereitelt. Es ist nach-

demnach und nachdem der tempestdürftliche Feldher auf elende Weise angekommen war, ging der Monftein, seinen Fuß mit sich nehmend, aus einer geflohenen Hand in die andere über. Aber wie oft auch das Kleinod den Eigentümer wechselte, die Nachfolger der drei Hüter des Diamanten gaben ihr Wächteramt nicht auf: gebührend harten sie des Tages, an welchem es Wifchun, dem Erhalter Tags, an welchem es Wifchun, dem Erhalter gefaßen würde, den heiligen Stein wiederum in ihre Hand zu legen. Als das achtzehnte Jahrhundert zur Neige ging, befand sich der Mondstein im Besitz des Sultans Tippu Sahib von Seringapatam, der mit dem Juwel den Geiß eines Volkes versieren ließ, welchen er als eines der kostbarsten Stücke in seiner Waffenkammer bewahrte. Doch selbst im Palast des Sultans hüteten die Wächter nach heimlich ihren Schatz. In Tippu Sahibs Lager befanden sich drei Beutel von dunkler Deckung, welchen ihr Herr großes Vertrauen schenkte, weil sie sich — allem Anschein nach — zum Islam bekannten. Diese drei Männer bezeichnete das Gerücht als die verketteten Brahminen.

III.
So erzählte man sich, wie gesagt, die wunderbare Geschichte vom Mondstein in unserm Lager. Wir hielten sie alle für erfunden; nur mein Vetter, der von jeder zum Pfandstücklichen neigte, schenkte ihr Glauben. Am Abend vor dem Sturm auf Seringapatam geriet er in einen ganz lächerlichen Horn gegen mich und die anderen Kameraden, weil mir die Sache als eine Fabel handelten. (Fortsetzung folgt.)

Der Mondstein.

Detectivroman von Wiltie Collins.

(Nachd. verb.)

Vorspiel.

Die Enttarnung von Seringapatam 1799.

(Bruchstück aus einer Familienchronik.)

I.
Diese Zeilen sind in Indien geschrieben und für meine Verwandten in England bestimmt.

Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, will ich hier einen genauen und wahrheitsgetreuen Bericht über die Umstände geben, welche mich veranlaßt haben, meinem Vetter John Ferncastle ein für allemal die Freundschaft zu kündigen. Die Enttarnung zwischen uns fällt mit einem großen, weltgeschichtlichen Ereignis zusammen, nämlich mit der Enttarnung von Seringapatam durch General Baird am 4. Mai 1799, bei welcher wir beide beteiligt waren. Die betreffenden Vorgänge lassen sich jedoch nur klar darstellen, wenn ich zuerst noch einen Augenblick bei der Zeit verweile, die dem Angriff auf die Stadt vorausging und erzähle, was für Gerüchte über die im Palast von Seringapatam aufbewahrten Schätze an Gold und Edelsteinen in unserm Lager von Mund zu Mund liefen.

II.
Den meisten Eindruck machte unstreitig die Geschichte eines gelben Diamanten, der in den Annalen Indiens eine wichtige Rolle spielt.

Nach der ältesten Ueberlieferung, die wir

kennen, prangte dieser Edelstein seit grauen Jahren auf der Stirn der vortragenden indischen Gottheit, welche den Mond darstellte und war ihrem Einfluß unterworfen. Sein Glanz veränderte sich, der Sage nach, mit dem Abnehmen oder Zunehmen des Mondes, und sowohl dieser Umstand als die eigentümliche Farbe, welche das Kleinod ausstrahlte, trug ihm den Namen ein, mit dem man es noch heutigen Tages in ganz Indien bezeichnet — man nannte es den Mondstein.

Die Schicksale des gelben Diamanten begannen mit dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung.

Damals durchzog der große Eroberer, Mahmud von Ghazna, das Land, hemdschützte sich der heiligen Stadt Somanath und plünderte ihren berühmten Tempel, das Wunderwerk des Orient, zu dem die frommen Hindus seit Jahrhunderten gepilgert waren. Von allen Gottheiten, die dort im Heiligtum verehrt wurden, entging der Mondgott allein den heutzutageigen Mahomedanern. Drei Brahminen retteten ihn, samt dem Gelben Diamanten auf seiner Stirn, und brachten ihn unentwehrt nach Varnas, der zweiten unter den heiligen Städten Indiens. Hier wurde dem Mondgott in einer mit Edelsteinen ausgelegten Halle, deren Dach auf goldenen Säulen ruhte, ein neuer Altar errichtet.

Als das Heiligtum vollendet war, erschien Wifchun der Erhalter, den drei Priestern bei Nacht im Traum. Er hauchte den Diamanten auf der Stirn des Mondgottes mit

genießen, daß 16 Menschen ermordet sind und 700 vernichtet werden. Die Reparaturen bei...

London, 27. Jan. Angeblich zuverlässigen Berichten aus Damaraland zufolge...

Berlin, 27. Jan. Der Berichtsfasser des „Vol. Anz.“ Hauptmann Danneberg...

Frankfurt a. M., 27. Jan. Der Präsident der Kgl. Polizei, Freiherr v. Mülling...

Hilfsleistung für Deutsch-Südwestafrika. Präsidium und Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft...

den Aufruf: Berlin W., den 25. Januar 1904. In die Abteilungen und Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft...

Zu obigem Aufrufe wird uns mitgeteilt, daß sich auf telegraphisches Ersuchen des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Januar. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hat heute seinen 46. Geburtstag bei bestem Wohlbefinden gefeiert.

Dessau, 27. Jan. Die Vereidigung der Dessauer Garnison auf die Person des Herzog Friedrich erfolgte bereits am Montag nachmittag gegen 4 Uhr.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Der Präsident der Kgl. Polizei, Freiherr v. Mülling, tritt am ersten Februar in den Ruhestand...

Ein militärischer Sprachen-Erlass.

Prag, 26. Jan. Das 8. Korps-Kommando hat angeordnet, daß alle Oberoffiziere und Rabatten, welche die tschechische (im Erlasse heißt es aus Kontanz für die Tschechen „böhmische“) Sprache nicht zum Dienstgebrauch genügend sprechen...

Bebel als Erbe.

Der „Vorwärts“ schreibt: Es läuft eine Notiz durch die Presse, welche sich mit dem Testamente des im Mai vorigen Jahres in einer bayerischen Freianstalt verstorbenen bayerischen Leutnants Hermann Kallmann beschäftigt...

weiterholt mit ihm in brieflichem Verkehr stand, liegt im März 1879 diesen nebst seiner Schwägerin, der Frau des Oberingenieurs D. Kallmann, zu Erben ein. Das vererbte Vermögen ist nicht unerhebliches Vermögen...

Hierzu bemerkt das „Leipz. Tgl.“: Diese atavistische Schöpfung des elenden Wammams, die sich sogar bis zu jähren Kaszhalgeri um das Erbe eines Selbstmörders vor dem Kadl hinziehen läßt...

Lokales.

Merseburg, 28. Januar. Kaiser's Geburtstag ist auch in diesem Jahre in Merseburg in würdiger Weise gefeiert worden. In den Ansprachen, welche bei den einzelnen Festlichkeiten gehalten wurden...

Von der Königl. Regierung. Regierungs-Rat Herr Graf v. Wartensleben hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Rittershaus-Songert. Der von uns angekündigte Wagner- und Balladen-Abend des Königl. Hooprengrängers Alfred Rittershaus findet statt am Freitag, den 12. Febr., abends 8 1/2 Uhr im Saale der Reichstrone. Die Pianistin Fräulein Marie Kleinmann, welche sich so vortrefflich hier eingeführt hat, wird auch diesmal wieder solistisch mitwirken.

Kommissionen des Stadtverordneten-Kollegiums.

Wie bereits in der vorliegenden Nummer mitgeteilt, hat am vorigen Montag das Stadtverordneten-Kollegium die Kommissionen gewählt. Als gewählt sind nachstehende Herren zu verzeichnen:

- 1. Oekonomie-Deputation. Stadtverordnete: Blantenburg, Richter, Schmidt. — Stimmfähige Bürger: Oekonom Wallenburg, Kaufmann Freitag. 2. Bau-Deputation. Stadtverordnete: Blantenburg, Richter, Schwengler. — Stimmfähige Bürger: Vor- und Nachschuß-Kontroll. Hartung, Rentier König, Privatmann Dresdner, 3. Servis- und Einquartierungs-Deputation. Stadtverordnete: Gaudig, Sellmann. — Stimmfähige Bürger: Oekonom Wallenburg, Oekonom Paul Schmidt. 4. Feuerlösch-Deputation. Stadtverordnete: Graul, Hübel, Lange. — Stimmfähige Bürger: Bäckermeister Heyne, Materialien-Verm. Kellermann, Buchbindermeister Schürpfel. 5. Wasserwerks-Deputation. Stadtverordnete: Gehlberg, Günther, Thiele. — Stimmfähige Bürger: Bäckermeister Hübel, Rentier Dresdner Apotheker Runde. 6. Kanalisations-Deputation lauffonderden Verfassung der Stadt. Versammlung. Stadtverordnete: Hündorf, Heyne, Pögel, Sellmann. 7. Gasanstalts-Deputation. Stadtverordnete: Berger, Gehlberg, Teichmann. — Stimmfähige Bürger: Goldarbeiter Köhler, Landesbauminspektor Salomon, Fabrikant Wegand. 8. Schul-Deputation. Stadtverordnete: Schwengler, Dr. Witte. 9. Direktorium des Bürgerrettungs-Instituts. Stadtverordnete: Frauenheim, Thiele. — Stimmfähige Bürger: Rentier Becker, Fleischhauer Beyer, Schulzrat Baage, Reimfabrikant Gaudig, Kaufmann Teichmann, Kaufmann Thomas. 10. Kuratorium der Sparkasse. Stadtverordnete: Blantenburg, Thiele. Vertreter: Stollberg, Berger. 11. Depositorium. Stadtverordnete: Depositar Thiele. Vertreter: Beyer. 12. Kuratorium der Kleinfinder-Bewehrungsanstalt. Stadtverordnete: Lange, Wendertsh. — Stimmfähige Bürger: Uhrmacher Hoffmann, Goldarbeiter Köhler. 13. Mitvollzogen der Kriegerversicherung-Stiftung. Stadtverordnete: Gaudig, 14. Verwaltungsrat der Pfandleih-Anstalt. Stadtverordnete: Beyer, Hoffmann. — Stimmfähige Bürger: Kaufmann Sauerberg, Kaufmann Stell. 15. Budget-Kommission. Stadtverordnete: Baage, Heyne, Graul, Beyer, Hündorf, Teichmann, Dr. Witte. 16. Rechnungs-Revisions-Kommission. Stadtverordnete: Runde, Gehlberg, Rempler, Stollberg, Thiele. 17. Bade-Deputation. Stadtverordnete: Lange, Gehlberg. — Stimmfähige Bürger: Kaufmann Daumann, Regier.-Sekr. Hofrod. 18. Armen-Deputation. Stadtverordnete: Frauenheim, Gaudig, Sellmann, Hübel. — Stimmfähige Bürger: Lederfabrikant Wegand, Bäckermeister Heyne, Faktor Wendertsh, Reg.-Sekr. Hofrod. 19. Altersheim-Deputation. Stadtverordnete: Graul, Richter. — Stimmfähige Bürger: Tanzlehrer Hoffmann, Altmannmfr. Thomas. 20. Gesundheits-Kommission. Stadtverordnete: Graul, Hündorf, Thiele. — Stimmfähige Bürger: Salomon, Dr. Weinreich. (Gewählt vom 22. 4. 01. ab auf 6 Jahre.)

Provinz und Umgegend.

Bärenberg, 26. Jan. Gestern abend fand im Gasthose zum „Kranzprinz“ in Borßich der zweite Familienabend der Parochie Reichsburg statt. Die Besingung an demselben war so stark, daß schon eine halbe Stunde vor Beginn der gedumpte Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nachdem gegen 1/3 Uhr der Saal gehörig verdunkelt worden war, hatte Herr Pastor Friedel aus Dethlitz a. S. die Freundlichkeit, uns einen kurzen, packenden, durch farbige Lichtbilder illustrierten Abriss der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte vom Großen Kurfürsten an bis auf die Gegenwart vorzuführen. Als erstes Bild erschien auf der Leinwand auf hohem Felsen thronend der Kurprinz, wozu ein Schiller eine Deklamation als Einleitung brachte und die Verlesung unter Klavierbegleitung den ambrosianischen Lobgesang anstimmte. Hieraus folgte ein Bild vom Großen Kurfürsten, von seinem Aufbruch ins Haag, in einem Eisenhammer, ein Bild der Schlacht von Fehrbellin nebst Deklamation u. s. w. Es würde zu weit führen, alle die herrlichen Bilder einzeln aufzuführen, nur soviel sei bemerkt, daß die meisten von hinreißender Schönheit und groß-

Holz-Auktion

Rittergut Skopau,
Sonnenabend, den 30. Januar,
vorm. von 10 Uhr ab
werden verkauft:

- 1. Plantage.**
- 15 Kasten, 0,17—0,90 Fessmeter,
 - 2 Birnen, 0,05—0,51 Fessmeter,
 - 2 Alagen, 0,73—0,63 Fessmeter,
 - 3 Alorn, 0,03, 0,06—0,26 Fessmeter,
 - 2 Linden, 0,14—0,37 Fessmeter,
 - 1 Kiefer, 0,48 Fessmeter,
 - 1 Apfel, 0,18 Fessmeter,
 - 1 Eiche, 0,18 Fessmeter,
 - 1 Weisstel, 0,05 Fessmeter,
 - 1 Eiche, 0,06 Fessmeter,
 - 1 Weißdorn, 0,05 Fessmeter,
 - 33 Klöße.

2. Bäckerbreite.

- 3 Haufen Buchholz,

3. Webers Saalberg.

- 6 Haufen Buchholz,
- 1 m Pappelnippel,
- 6 " " Scheitholz,
- 2 " " Knorren.

4. Collenbeyer Weg.

- 10 Haufen Buchholz,
- 4 m Pappelnippel,
- 2 " " Scheitholz.

5. Halleische Busch.

- 3 Haufen Buchholz,
- 5 m Weidenknippel,
- 12 " " Knorren. (215)

**Sammelplatz 10 Uhr Vorm.,
Deberhütte Skopau.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde
Schandorf soll (64
Sonnenabend, den 30. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Gasthause auf weitere
rechts Jahre unter den im Termin
bekannt zu machenden Bedingungen
öffentlich verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.
Schiller.

Jagdverpachtung.

Die der Gemeinde Reipisch ge-
hörige Jagdnutzung von ca. 700
Morgen soll Donnerstag, den 18.
Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im
Gasthof auf 6 Jahre öffentlich meist-
bietend unter den im Termin bekannt
zu machenden Bedingungen verpachtet
werden. Das Gelände ist in
wenigen Minuten von Eisenbahn-
Station Frankfurt zu erreichen.
Reipisch, den 28. Januar 1904.
(216) Der Gemeindevorstand.

Holzverkauf.

Montag, den 1. Februar d. J.,
vorm. von 11 Uhr ab,
sollen im Tragarther Rittergutsholz
12 rüstene und eichene Stammholz-
stücke, circa 25 Haufen Buchholz
und einige Haufen alte Koppweiden
meistbietend verkauft werden. Be-
dingungen vor dem Termin.

Betheiligungs- oder Capital-

Gefuche und Angebote wird man
durch die Annonce in der Regel
immer geeignete Befestigten finden,
wenn das Inserat zweckmäßig abge-
fasst wird und in dem richtigen
Blatt erscheint. Man mache sich im
Falle die näheren 40-jährigen Er-
fahrungen der Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co. zu Ruge. Praktische
Intentionen-Vorschläge bereitwillig.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Wöchentlich Marktbericht vom Wager-
viehhof in Friedriessfelde. Schweine-
und Ferkelmarkt am Mittwoch, 27. Jan.
Kühe: 20—31 M., 6—7 Mon. alt, St. 32
bis 48 M.; Ferkel: mind. 8 Wochen
alt, St. 10—12 M., unter 8 Wochen alt,
St. 8—10 M.; Ferkelweine: voll-
fleischig, p. 50 kg — 20, fleischige p.
50 kg — 12, gering entfleischte p. 50 kg
— 10. (Bei Ferkelweinen Schlachtgewicht
mit Abzug von 20 v. G. Tara.)
Die Direction des Wagerviehhofes.

Was bezweckt die

Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur?

Die Hafernahrung ist für Gesunde wie Kranke von wohlthätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Aerzte haben darum die Erfindung von Hausens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüßt und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trinkkur** findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmliegend, od. sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulos, blutarm od. bleichsüchtig, so teile man die Kur so ein, dass man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hausens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist, also ausser dem Frühstück in der Zeit vorm. zwischen 10 u. 11, nachm. zwischen 4 u. 5 u. abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 u. 11 Uhr. Hat sich jemand an Hausens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventätigkeit anregt und eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Anspannung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon hervorragendes geleistet. Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartonz a 1 Mk., niemals lose.

Trauerhüte (212)
empfeilt in größter Auswahl
Damenhut-Bazar
B. Pulvermacher, Burgstr. 6.

Lanolin-Seife mit dem **Pfeiling.** (215)
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikelfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeiling.

Es sind uns **zur Verleihung**
an erster Stelle a 3 1/2 %
grössere Beträge an Hand gegeben.
Anträge erbitten (200)
Halle a. S.,
Leipzigstrasse 70/71. **D. J. Apelt & Sohn.**

Die Merseburger
Kreisblatt-Druckerei,
ausgestattet mit modernstem Typenmaterial,
empfiehlt sich zur
Anfertigung
von
Drucksachen jeder Art,
als:
Broschüren, Prospecten, Circularen,
Rechnungsformularen,
Einladungs- u. Visitenkarten, Programms,
Tischkarten, Festliedern,
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen
u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao
von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren
Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken und Droguerien.
In 1/2 Ko. 1/4 Ko. u. Probedosen
M. 2,50, M. 1,30 50 Pfg.

Honig
garantirt reines Naturprodukt aus
eigener Imkeri, das Pfd. 1 Mark,
empfiehlt **Heinrich Kogler, Merse-**
burg, Markt 8. (107)

Freitag, den 12. Februar, Ab. 8 1/4 Uhr
im Saale der **„Reichskrone“**
Einziges
Rittershaus-Konzert.
Wagner- und Balladen-Abend.
Am Klavier: **Frl. Marie Kleinhanns.**
Gesangs-Vorträge: Hymne an die Venus aus „Tannhäuser“. Scene
aus „Lohengrin“. Liebeslied aus „Die Walküre“. Steuermannlied aus „Der
fliegende Holländer“. „Am stillen Herd“ aus „Die Meistersinger von Nürn-
berg“, sämtlich von R. Wagner. „Heimweh“ von Hugo Wolf. „Wie berührt
mich wundersam“ v. Bendel. „Einsam will ich sterben“ v. Alfred Rittershaus.
„Die beiden Grenadiere“, Ballade v. Schumann. „Todessehnen“ v. Tosti.
„Ach wie so trügerisch“ aus „Rigoletto“ v. Verdi.
Klavier-Vorträge: Variationen (F-moll) v. Haydn. Impromptu v.
Schubert. „Gretchen am Spinnrad“ v. Schubert-Liszt. Lied ohne Worte v.
Mendelssohn. Ferenzanzus aus „Die Walküre“ v. Wagner-Brassin. Spinnerlied
aus „Der fliegende Holländer“ v. Wagner-Liszt.
Karten: Num. Sitz I. Abteilung Mk. 1,50, num. Sitz II. Ab-
teilung Mk. 1.—, Schülerkarten Mk. 0,50, im Vorverkauf in der
Zigarrenhandlung von Leopold Meissner (H. Schulz).
Alle Plätze sind nummeriert. (217)
An der Abendkasse, 7 1/2 Uhr, sind die Preise um 25 Pfg. erhöht.
Konzertflügel: Ritter, Halle a. S.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfechtbarkeit
und Weltpolice nach zwei Jahren.
Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämienermäßigung oder
— ohne neue ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungs-
summe (jährlicher und selbst Dividendenberechtigter
Summenzuwachs).
Vertreter in Merseburg: **Raumann Paul Thiele.**

Merseburger Musik-Verein. (128)
Freitag 7 u. 7 1/2 Uhr Übung
im Gymnasium: **Paulus von
Rundelshohn.**
Der Vorstand.
Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, 29. Jan., abds. 7 1/2 Uhr.
(Beantwartern giltig): **Der Strom.**
Drama von Holbe.
Germanische Fischhandlung.
Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Gabel-
sau, Wäldlinge,
Mündern, Aale, Lachsheringe,
geräucherter Schellfisch, Brat-
heringe, Sardinen, Marinaden,
Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.

Das Haus
Breitestrasse Nr. 14, welches sich, weil Ein-
stiegen, Niederlagen und Terrainfahrt vor-
handen, zum Betrieb eines Kohlengelechts
oder ähnl. Unternehmens eignet, soll un-
günst. Bedingungen verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
F. H. Kunth. (147)
Ein Schmiedelehrling
wird gesucht Neumarkt Nr. 55.
L. Rosch.

Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
- Stellen-Gesuche
- An- und Verkäufe
- Finanzierungen sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Magdeburg
Breitweg 44, 1. Fernsprecher 198
Vertreter in Merseburg:
Carl Brendel, Gotthardstr. 45.

**Gegen Husten
und Heiserkeit**
empfiehlt (3283)

Altee-
Spitzwegerich-
Zwiebel-
Malz-
Cachou-
Bonbon.
Friedrich Lichtenfeld,
Inh.: **G. Benner.**
Gartenplan 7.
Weißenfelsstr. 29 ist die
2. Etage,
bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern,
Rüche und Zubehör, zu vermieten
und am 1. April 1904 zu beziehen.
3839) **Mylus, Lederfabrik.**

Reisender.
Der Stellung als Reisender
nicht über zu belegen hat, bediene
sich der Annoncen und werde sich
bezügliche sachgemäße und rascher
Erledigung an die Central-Annon-
cen-Expedition G. L. Daube & Co.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Spine. — Druck und Verlag von Rudolf Spine in Merseburg.

